

Steckbriefe zur Tierhaltung in Deutschland: Milchkühe



Zitiervorschlag

**Tergast H, Hansen H, Weber E-C (2022) Steckbriefe zur Tierhaltung in Deutschland: Milchkühe.
Braunschweig: Thünen-Institut für Betriebswirtschaft, 17 p**

Hauke Tergast
Heiko Hansen
Eva-Charlotte Weber
Thünen-Institut für Betriebswirtschaft

Johann Heinrich von Thünen-Institut
Bundesforschungsinstitut für Ländliche Räume, Wald und Fischerei
Bundesallee 63
38116 Braunschweig

Tel.: 0531 596 5170
Fax: 0531 596 5199
E-Mail: hauke.tergast@thuenen.de

Braunschweig, 15.11.2022

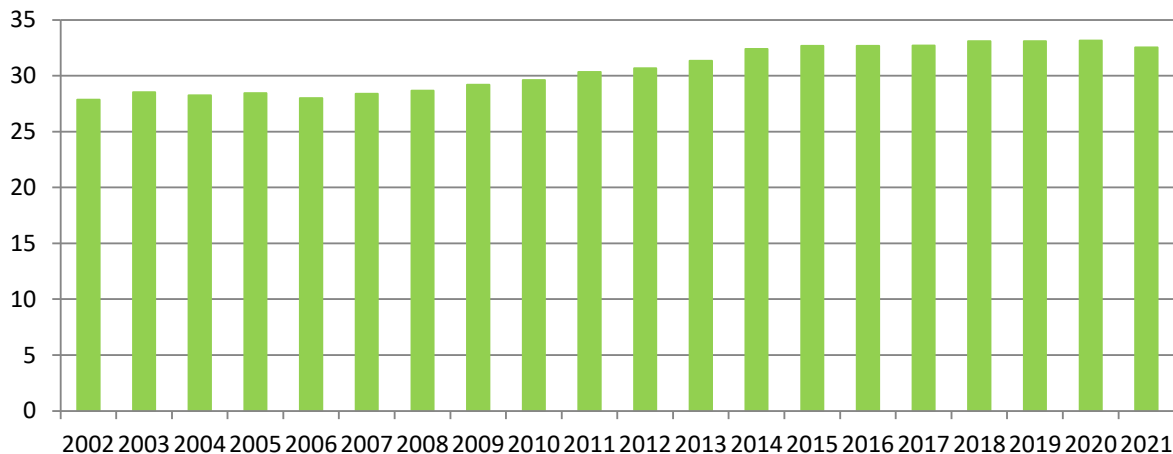
Gliederung

Gliederung	1
A Versorgungsbilanzen und Handel	2
B Bestände und Strukturen	5
B.1 Bestände und ihre Entwicklung	5
B.2 Betriebsstrukturen und ihre Entwicklung	6
C Haltungsverfahren, Produktionssysteme und Leistungsparameter	10
D Wirtschaftlichkeit der Milcherzeugung	13
E Quellenverzeichnis	17

A Versorgungsbilanzen und Handel

- Im Jahr 2021 wurden 32,5 Millionen Tonnen Milch produziert (**Abbildung 1**). Deutschland ist damit der größte Kuhmilchproduzent in der EU.
- Bis zum Jahr 2015 wurde die Milchmenge durch die Milchquote reguliert. Trotz Abschaffung der Milchquote hat sich die Milchmenge seitdem auf einem Niveau von ca. 33 Millionen Tonnen pro Jahr stabilisiert.

Abbildung 1: Entwicklung der Milchproduktion von 2002-2021 (in Millionen Tonnen)

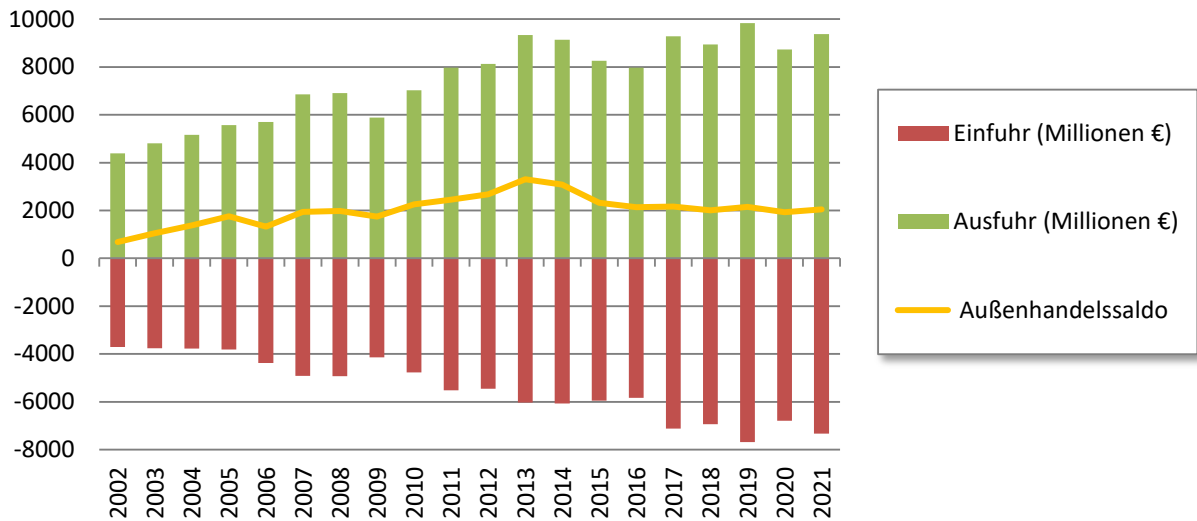


Quelle: BLE (versch. Jgg.); eigene Darstellung

- Der Außenhandel mit Milch- und Molkereiprodukten ist von besonderer Bedeutung für die deutsche Milcherzeugung: Ungefähr die Hälfte der in Deutschland produzierten Milch wird ins Ausland exportiert (BMEL, 2021).
- Insgesamt beliefen sich die Exporte im Jahr 2021 auf einen Wert von ca. 9,4 Milliarden Euro¹ (**Abbildung 2**).
- Gleichzeitig werden Milch- und Molkereiprodukte in einem Umfang von 7,3 Milliarden Euro importiert.
- Somit ist Deutschland Nettoexporteur von Milch- und Molkereiprodukten.

¹ Nachfolgend werden die Im- und Exporte im Gegensatz zu den weiteren Steckbriefen der Tierhaltung in Deutschland nicht in Mengen, sondern in Werten (Millionen Euro) betrachtet. Dies ist darin begründet, dass nicht nur Milch, sondern vor allem Milcherzeugnisse (siehe auch Tabelle 1), gehandelt werden. Zu beachten ist jedoch, dass Schwankungen zwischen den Jahren zum Teil auch durch Wechselkursschwankungen begründet sein können.

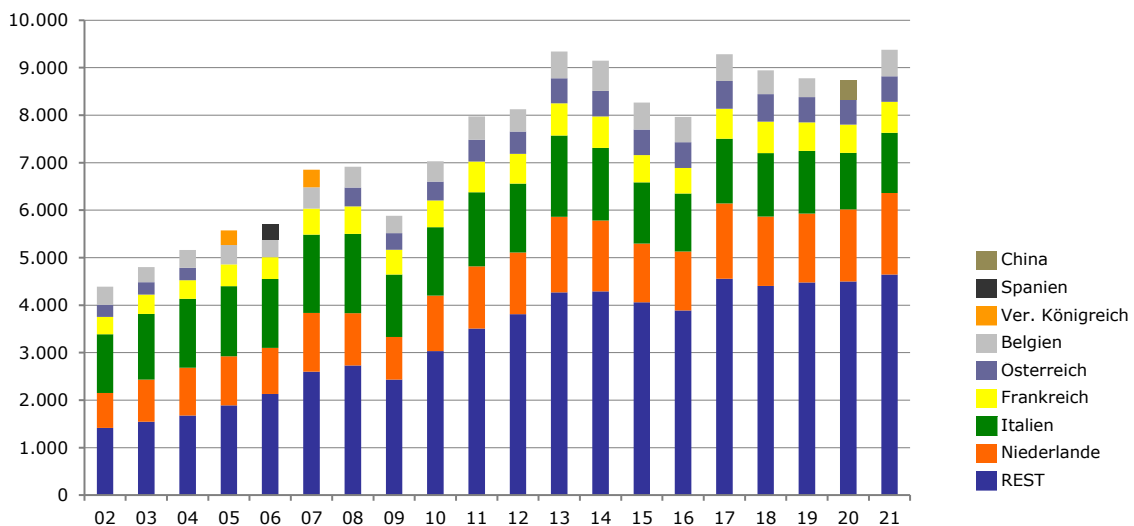
Abbildung 2: Einfuhr, Ausfuhr und Außenhandelssaldo für Milch- und Molkereiprodukte in Deutschland 2002-2021 (in Millionen Euro)



Quelle: UN COMTRADE, 2022, eigene Darstellung und Berechnungen

- Der größte Teil der Exporte geht in andere EU-Mitgliedstaaten. Die wichtigsten Exportdestinationen sind die Niederlande mit 18 Prozent und Italien mit 14 Prozent des Ausfuhrwertes. Es folgt Frankreich auf Platz 3 der Top 5 Exportdestinationen (**Abbildung 3**).
- Der „Rest“ (= Nicht Top 5 Länder) nimmt einen Anteil von etwa 50 Prozent ein. Damit lässt sich der Export als relativ diversifiziert einstufen. Weiterhin lässt sich beobachten, dass der Export in die restlichen Länder seit 2002 gestiegen ist.

Abbildung 3: Top 5 Exportdestinationen für deutsche Milch- und Molkereiprodukte 2002-2021 (in Millionen Euro)

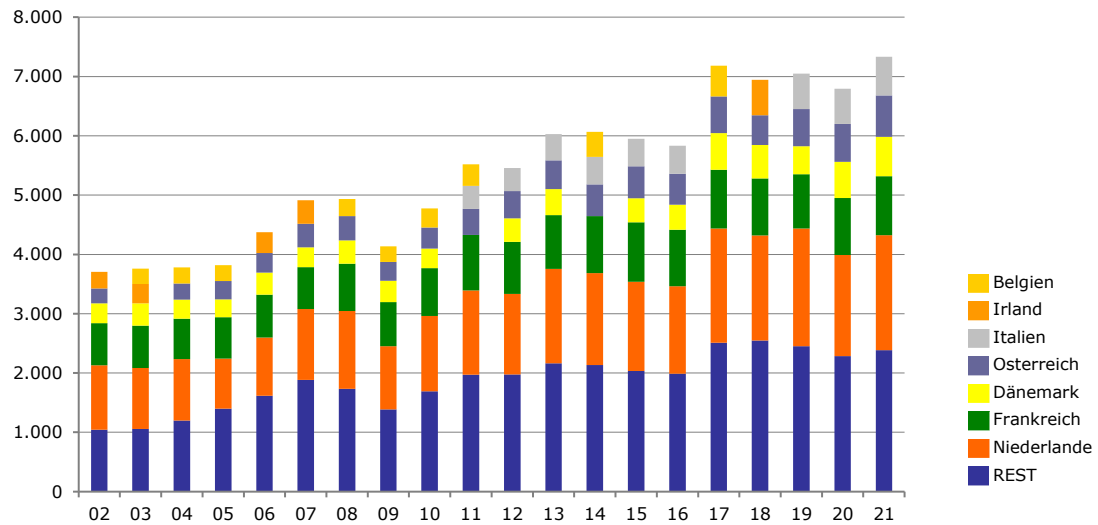


Anm.: Top 5 in jedem einzelnen der abgebildeten Jahre. Da diese wechseln können, sind mehr als fünf Länder in der Legende aufgeführt.

Quelle: UN COMTRADE, 2022, eigene Darstellung und Berechnungen

- Deutschland importiert vorwiegend Milch- und Molkereiprodukte aus den Niederlanden (26 Prozent des Importwerts), Frankreich (14 Prozent), Österreich (10 Prozent) und Dänemark (9 Prozent) (**Abbildung 4**).
- Etwa 33 Prozent der Gesamtimporte vereinen sich auf den „Rest“. Damit ist nicht nur der Export, sondern auch der Import relativ diversifiziert.

Abbildung 4: Top 5 Herkunftsländer für Milch- und Molkereiprodukte nach Deutschland 2002-2020 (in Millionen Euro)



Anm.: Top 5 in jedem einzelnen der abgebildeten Jahre. Da diese wechseln können, sind mehr als fünf Länder in der Legende aufgeführt.

Quelle: UN COMTRADE, 2022, eigene Darstellung und Berechnungen

- **Tabelle 1** zeigt, dass der Selbstversorgungsgrad für viele Milch- und Milcherzeugnisse in Deutschland über 100 Prozent liegt.

Tabelle 1: Selbstversorgung bei Milch und Milcherzeugnissen 2021 (vorläufig)

Milch und Milcherzeugnisse	Selbstversorgungsgrad in Prozent
Frischmilcherzeugnisse	118
Sahneerzeugnisse	123
Kondensmilcherzeugnisse	255
Vollmilchpulver	94
Magermilchpulver	492
Käse	127
Butter	92

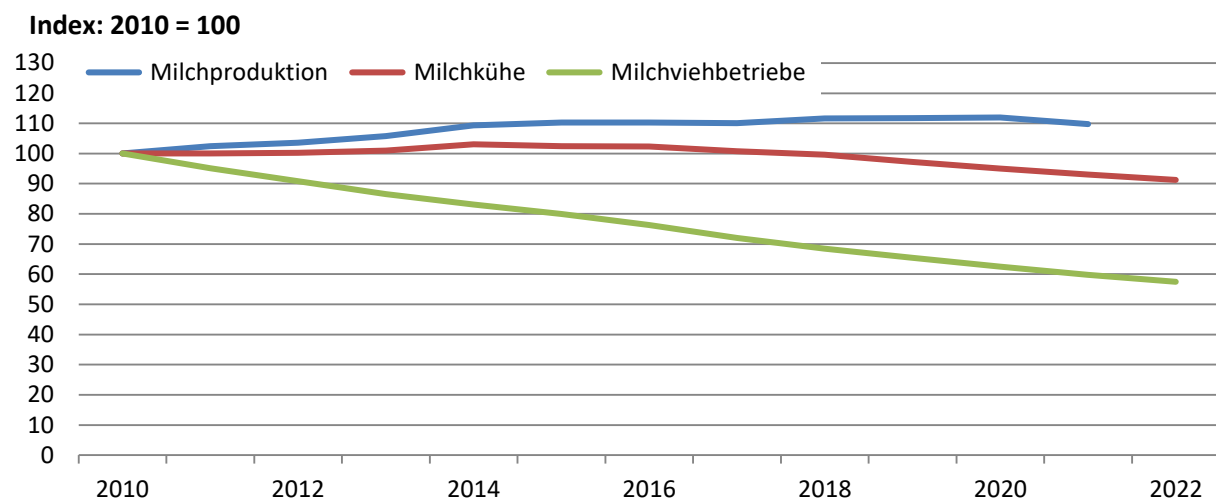
Quelle: BLE (2022a); eigene Darstellung

B Bestände und Strukturen

B.1 Bestände und ihre Entwicklung

- Im Jahr 2021 wurden in Deutschland etwa 32,5 Millionen Tonnen Milch erzeugt.
- Zum Stichtag der Viehzählung, dem 3. Mai 2022 wurden auf etwa 53 700 Betrieben 3,81 Millionen Milchkühe gehalten.
- Während Milchleistungssteigerungen zu Zeiten der EU-Milchquotenregelung (1984 bis 2015) zunächst zu einer abnehmenden Kuhzahl geführt hatten, blieb der Bestand anschließend zeitweise relativ stabil. Zwischen 2012 bis 2014 stiegen die Kuhzahlen sogar wieder leicht. Seit 2015 sinken die Bestände jedoch stetig (**Abbildung 5**).
- Im Gegensatz zur Milchproduktion ging die Anzahl der Milchviehbetriebe im betrachteten Zeitraum kontinuierlich zurück. Im Vergleich zum Jahr 2010 existierten im Jahr 2022 nur noch 57 Prozent der Milchviehbetriebe.
- Dennoch hält etwa jeder vierte landwirtschaftliche Betrieb Milchkühe. Damit ist die Milchproduktion in Deutschland der wichtigste tierische Produktionszweig und leistet in der Regel mit etwa 19 Prozent den höchsten Beitrag zum Produktionswert des Bereichs Landwirtschaft (GORN, 2022).

Abbildung 5: Entwicklungen im Milchsektor in Deutschland



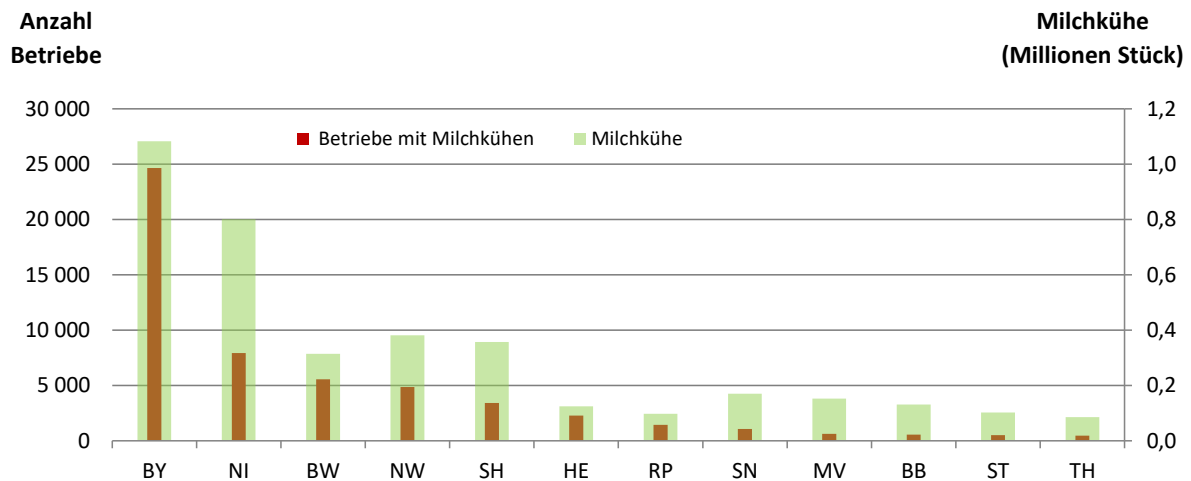
Anm.: Daten für die Milchproduktion im Jahr 2022 sind erst im Jahr 2023 verfügbar. Die Anzahl der Milchkühe und Milchviehbetriebe entspricht dem Stichtag der Viehzählung (3. Mai 2022).

Quelle: BLE (versch. Jgg.); STATISTISCHES BUNDESAMT (versch. Jgg.); eigene Darstellung und Berechnungen

B.2 Betriebsstrukturen und ihre Entwicklung

- Die Anzahl der Milchviehbetriebe variiert zwischen den Bundesländern erheblich. Fast die Hälfte aller Milchviehbetriebe Deutschlands befindet sich in Bayern (**Abbildung 6**).
- In Niedersachsen und Bayern werden etwa 50 Prozent der Milchkühe Deutschlands gehalten.

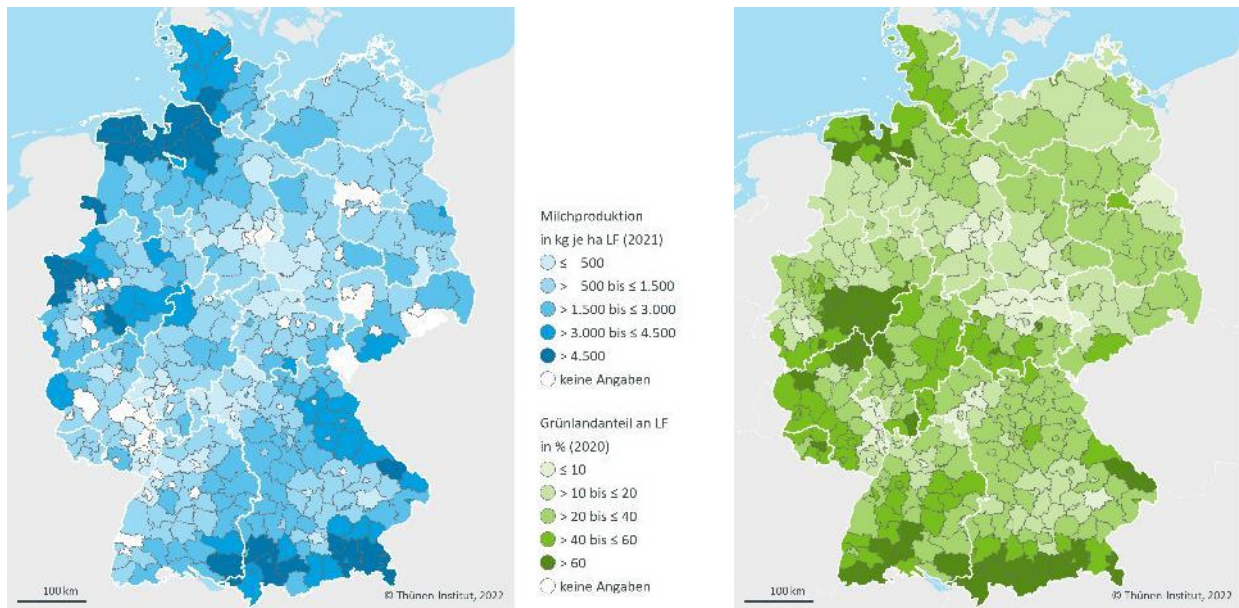
Abbildung 6: Anzahl der Milchviehbetriebe und Milchkühe nach Bundesländern 2022 (Mai)



Quelle: STATISTISCHES BUNDESAMT, 2022; eigene Darstellung

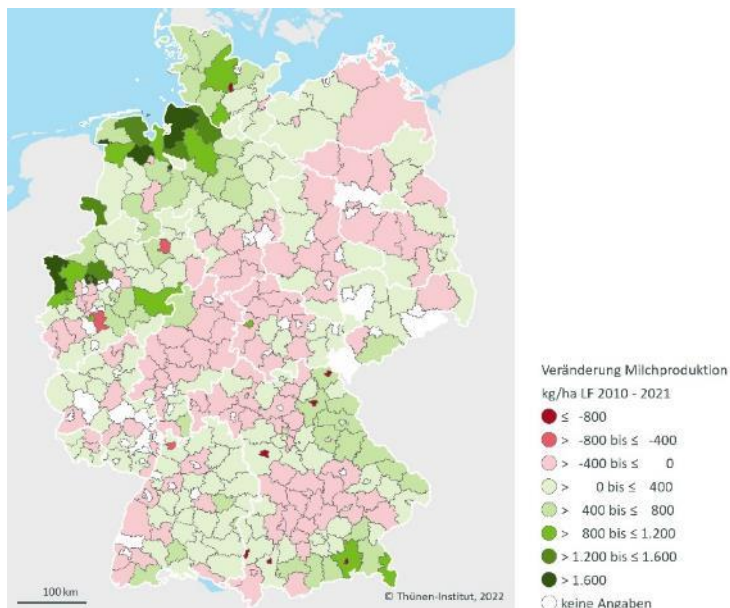
- **Abbildung 7** zeigt, die Verteilung des Grünlandes in Deutschland, **Abbildung 8** zeigt die regionale Verteilung der Milchproduktion je Hektar. Ein großer Anteil der Milch wird auf den Standorten mit einem hohen Grünlandanteil erzeugt.
- Milcherzeugung auf Grünlandstandorten ist besonders vorteilhaft, da den Milchkühen (als Wiederkäuer) das Gras als wertvolle Futtergrundlage dient. Zugleich gibt es nur selten eine kostendeckende alternative Möglichkeit der Grünlandnutzung.
- Gerade in den letzten Jahren hat sich die Milchproduktion auf den Grünlandstandorten intensiviert. **Abbildung 9** zeigt diese Entwicklung zwischen den Jahren 2010 und 2021 auf Kreisebene in kg erzeugter Milch je Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF).
- Insbesondere in Nordwest-Niedersachsen und Schleswig-Holstein hat die Milchproduktion erheblich zugenommen.

Abbildung 7 und 8: Regionale Verteilung der Milchproduktion 2021 und Grünlandanteil 2020



Quelle: BLE, 2022b; THÜNEN AGRARATLAS, 2022; eigene Darstellung und Berechnungen

Abbildung 9: Veränderung der Milchproduktion in kg/ha LF 2010 - 2021

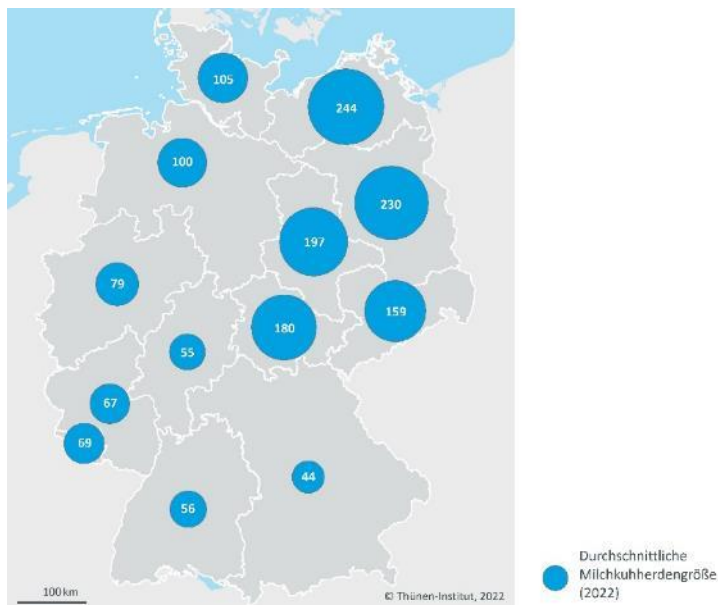


Anm.: Aufgrund von Gebietsstandsänderungen im Zuge der Kreisreform in Mecklenburg-Vorpommern wurden die Landkreise Mecklenburgische Seenplatte und Vorpommern-Greifswald zur Fortführung der Zeitreihe temporär zusammengefasst. Ferner wurden aus Göttingen und Osterode am Harz der Kreis Göttingen.

Quelle: BLE, 2011, 2022b; THÜNEN AGRARATLAS, 2022; eigene Darstellung und Berechnungen

- Die Anzahl an gehaltenen Kühen pro Betrieb variiert in Deutschland stark. Die Spannweite reicht von weniger als 10 bis mehr als 1 000 Kühen pro Betrieb. Im Durchschnitt waren es im Mai 2022 71 Kühe je Haltung.
- Besonders große Herden stehen in den „neuen“ Bundesländern. Während dort – historisch bedingt – die durchschnittliche Bestandsgröße bei 197 Kühen liegt, werden in den „alten“ Bundesländern durchschnittlich 63 Milchkühe pro Betrieb gehalten.
- Im bundesweiten Vergleich sind die bayrischen Milchviehbetriebe am kleinsten (44 Kühe je Betrieb). Auf kleinen Milchviehbetrieben fließen häufig noch außerlandwirtschaftliche Einkommen mit ein.
- **Abbildung 10** zeigt die durchschnittliche Bestandsgröße der Milchkuhherden in den einzelnen Bundesländern. Neben Betrieben, die Milch an eine Molkerei liefern, gibt es in allen Bundesländern auch Betriebe, die Milchkühe halten, aber keine Milch weiterverkaufen. Diese sind häufig sehr klein und werden in der Viehzählung als Milchkuhhaltungen mitgezählt. Daher können die durchschnittlichen Bestandsgrößen auf den Betrieben, die auch Milch an eine Molkerei liefern größer sein als hier dargestellt.

Abbildung 10: Durchschnittliche Bestandsgrößen in den Bundesländern (Kühe pro Betrieb) 2022 (Mai)



Anm.: Die Stadtstaaten wurden für die Berechnung den umliegenden Flächenländern zugeordnet: Berlin zu Brandenburg, Bremen zu Niedersachsen und Hamburg zu Schleswig-Holstein.

Quelle: STATISTISCHES BUNDESAMT, 2022; eigene Darstellung und Berechnungen

- **Tabelle 2** zeigt, dass in allen Bundesländern die durchschnittliche Bestandsgröße gestiegen ist.

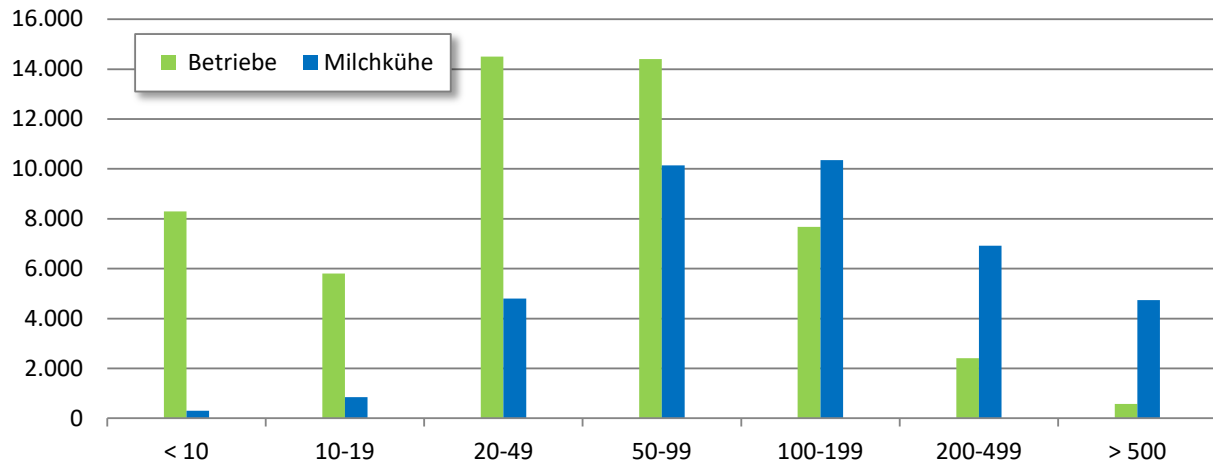
Tabelle 2: Absolute und relative Änderung der Herdengröße in den unterschiedlichen Bundesländern zwischen 2010 und 2022 (Mai)

	NI	NW	SH	BW	BY	HE	RP	MV	ST	BB	TH	SN
relative Änderung der Herdengröße in %	+80	+72	+53	+75	+50	+52	+46	+39	+18	+16	+23	+32
absolute Änderung der Herdengröße (Kühe)	+45	+33	+36	+24	+15	+19	+21	+68	+30	+32	+34	+39

Quelle: STATISTISCHES BUNDESAMT, versch. Jgg.; eigene Darstellung und Berechnung

- **Abbildung 11** zeigt, dass sich in der Größenklasse von 20-49 Milchkühen die meisten Betriebe befinden. Die meisten Milchkühe werden in Herdengrößen zwischen 100 und 199 Milchkühen gehalten.
- 20 Prozent der Betriebe haben Bestände von mehr als 100 Milchkühen und 58 Prozent der Milchkühe befinden sich in dieser Klasse.
- 6 Prozent der Betriebe halten mehr als 200 Milchkühe, aber insgesamt 31 Prozent der Milchkühe werden in Herden mit über 200 Milchkühen gehalten.

Abbildung 11: Betriebsgrößenklassen in Deutschland in 2022 (Mai), Betriebe bzw. 100 Milchkühe

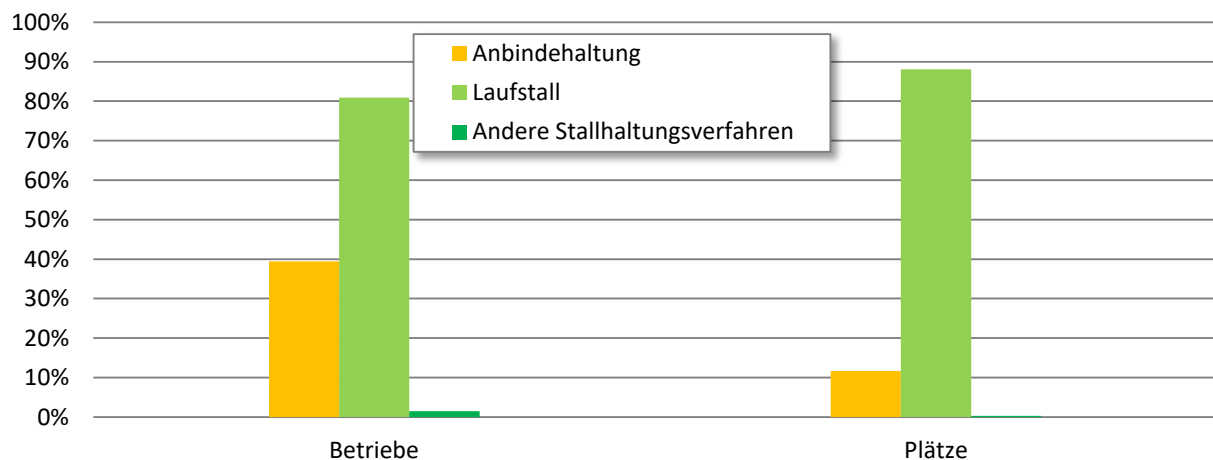


Quelle: STATISTISCHES BUNDESAMT, 2022, eigene Darstellung

C Haltungsverfahren, Produktionssysteme und Leistungsparameter

- **Abbildung 13** verdeutlicht, dass im Jahr 2020 die Laufstallhaltung auf den Milchviehbetrieben in Deutschland die dominierende Haltungsform war. 81 Prozent der Milchviehbetriebe haben in der Landwirtschaftszählung 2020 angegeben, dass sie einen Laufstall besitzen. 39 Prozent wirtschafteten in einem Anbindestall. Im Jahr 2010 waren dies noch 64 Prozent der Betriebe. Da Betriebe Haltungsplätze in mehreren Verfahren besitzen können, waren Mehrfachnennungen bei der Zählung zulässig.
- Die meisten Haltungsplätze (88 Prozent) befinden sich in der Laufstallhaltung. Bei den Betrieben, die eine Anbindehaltung praktizieren, handelt es sich demnach im Durchschnitt um verhältnismäßig kleine Betriebe. 64 Prozent der Anbindeplätze befinden sich in Bayern, wo knapp die Hälfte der Betriebe die Anbindehaltung praktizieren.

Abbildung 13: Haltungsverfahren in der Milchproduktion in Deutschland im Jahr 2020

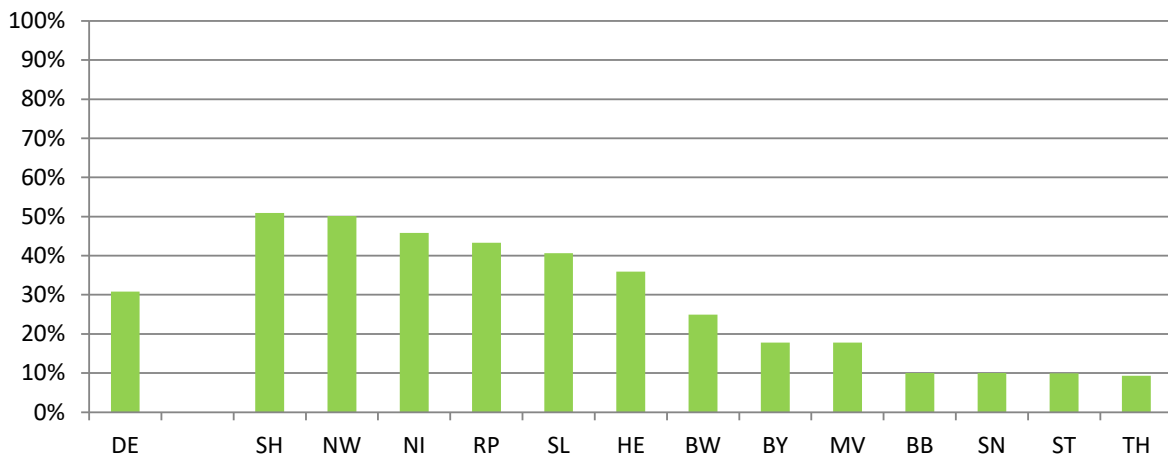


Anm.: Betriebe können Haltungsplätze in mehreren Haltungsverfahren haben. Daher sind Mehrfachnennungen möglich.

Quelle: STATISTISCHES BUNDESAMT, 2021, eigene Darstellung

- Der Anteil der Milchkühe mit Weidegang lag im Jahr 2020 bei 31 Prozent in Deutschland (**Abbildung 14**).
- In Herden von 50 bis 99 Milchkühen kamen 39 Prozent der Kühe auf die Weide, in Herden von über 100 Kühen waren es 24 Prozent.
- Insbesondere in Nordrhein-Westfalen, Schleswig-Holstein und Bremen ist die Weidehaltung verbreitet. In diesen Bundesländern hatte 2020 mehr als die Hälfte der Milchkühe im Sommer Weidegang. In Niedersachsen waren es 46 Prozent.

Abbildung 14: Weidehaltung von Milchkühen in den einzelnen Bundesländern in 2020



Quelle: STATISTISCHES BUNDESAMT, 2021, eigene Darstellung

Abbildung 15: Typischer Produktionsablauf in der konventionellen Milchviehhaltung



1. Tag: Um überhaupt Milch geben zu können, müssen die Kühe zunächst ein Kalb bekommen. Zum Abkalben werden die Kühe i. d. R. in einer gesonderten Abkalbbeucht gehalten.

Bis zur 8. Woche dürfen Kälber allein gehalten werden. Kälber werden überwiegend in Kälberboxen oder Kälberglus mit Auslauf gehalten. Kuhkälber verbleiben häufig als eigene Nachzucht im Betrieb. Die männlichen Kälber werden meistens nach zwei Wochen verkauft und gehen in die Mast.

Spätestens ab der 8. Woche muss das Kalb in einer Gruppe mit anderen Jungtieren gehalten werden (TierSchNutzTV §9). Übliche Haltungsformen sind Tiefstreu- (Ein- oder Zwei-flächenbucht) sowie Liegeboxenlaufställe. Für die älteren Jungtiere ist auch Weidehaltung in den Sommermonaten gängig.

Ab einem Alter von 15 Monaten wird das Jungvieh besamt; häufig künstlich. Die Abkalbung erfolgt im Schnitt 285 Tage später. Ziel vieler Landwirte ist es, ein Erstkalbealter von 24 Monaten zu erreichen.

Nach dem Abkalben wird die nun erstlaktierende Kuh in die Milchviehherde eingegliedert und täglich zwei- bis dreimal gemolken. Die meisten Milchkühe stehen in Liegeboxenlaufställen. 31 Prozent der Milchkühe haben Weidegang in den Sommermonaten. Ca. 60 Tage nach dem Abkalben kann die Kuh erneut besamt werden.

6 bis 8 Wochen vor dem erneuten Abkalben wird die tragende Kuh trockengestellt (nicht mehr gemolken) und in einer Gruppe, separat von den laktierenden Kühen, gehalten. In den Sommermonaten stellen viele Betriebe die Trockensteher auf die Weide.

Quelle: Eigene Darstellung, Bilder: Lassen und Lindena

- **Abbildung 15** zeigt einen typischen Produktionsablauf in der konventionellen Milchviehhaltung. Die dazugehörigen Produktions- und Leistungskennzahlen spiegeln ein mittleres Leistungsniveau bei Holstein-Schwarzbunten wieder (**Tabelle 3**).

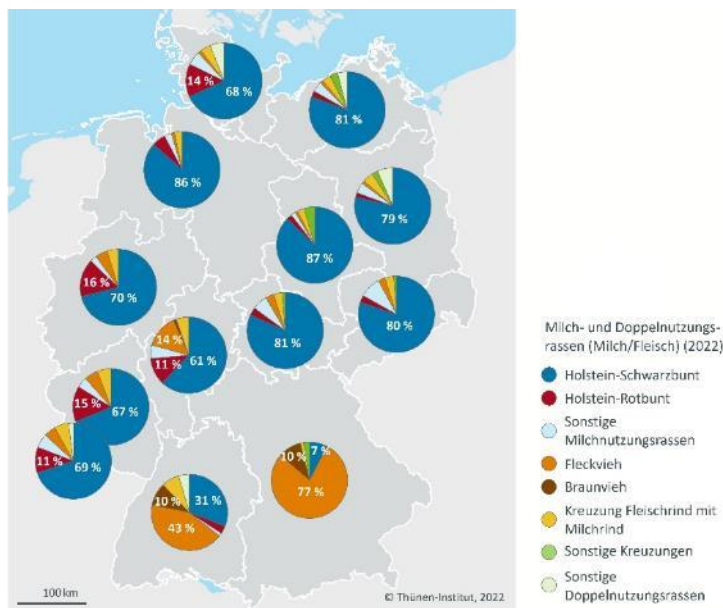
Tabelle 3: Produktions- und Leistungskennzahlen in der Milchviehhaltung

Milchleistung (kg)	8 500	Kälberverluste (%)	5
Fettgehalt (%)	4,10	Erstkalbealter (Monate)	28,8
Eiweißgehalt (%)	3,40	Anzahl Laktationen	2,7
Grobfutterleistung (kg ECM)	4 000	Remontierung (%)	33
Zwischenkalbezeit (Tage)	417	Kuhverluste (%)	1

Quelle: KTBL, 2020; eigene Darstellung

- In Deutschland werden sehr unterschiedliche Rassen zur Milchproduktion gehalten (**Abbildung 16**). Es gibt Rassen, die in erster Linie für eine hohe Milchleistung gezüchtet werden, andere Rassen werden hingegen als „Zweinutzungsrasen“ gezüchtet. Sie haben in der Regel eine geringere Milchleistung, dafür aber einen höheren Fleischertrag.
- Die klassische Milchviehrasse ist das Holstein-Friesian-Rind: Holstein-Schwarzbunt oder Holstein-Rotbunt. 59 Prozent aller zur Milchproduktion gehaltenen Kühe in Deutschland gehören zu dieser Rasse. Typische Zweinutzungsrasen sind Fleckvieh oder Braunvieh. Sie werden überwiegend in südlicheren Regionen Deutschlands zur Milchproduktion genutzt und stellen etwa 31 Prozent der Milchkühe.

Abbildung 16: Milch- und Doppelnutzungsrasen in den Bundesländern 2022



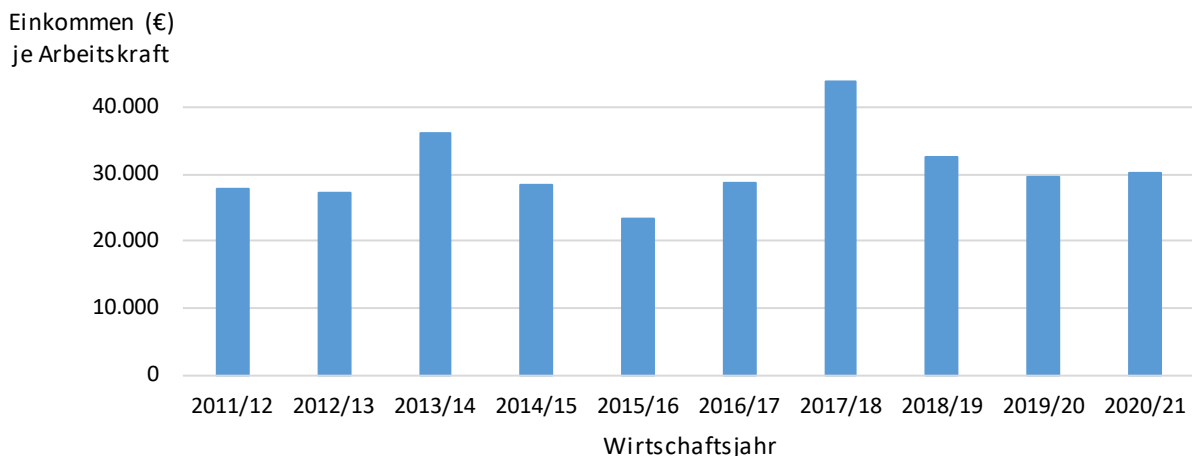
Anm.: Die Stadtstaaten wurden für die Berechnung den umliegenden Flächenländern zugeordnet: Berlin zu Brandenburg, Bremen zu Niedersachsen und Hamburg zu Schleswig-Holstein.

Quelle: STATISTISCHES BUNDESAMT, 2022; eigene Darstellung und Berechnungen

D Wirtschaftlichkeit der Milcherzeugung

- In den Wirtschaftsjahren² 2011/12 bis 2020/21 schwankte das mittlere Einkommen je Arbeitskraft in den spezialisierten Milchviehbetrieben³ Deutschlands insgesamt zwischen etwa 23 000 Euro (Wirtschaftsjahr 2015/16) und etwa 44 000 Euro (Wirtschaftsjahr 2017/18). Neben dem Wirtschaftsjahr 2017/18 betrug das Einkommen je Arbeitskraft auch in den Wirtschaftsjahren 2013/14, 2018/19 sowie 2020/21 über 30 000 Euro. In den übrigen fünf Jahren des Zehnjahreszeitraumes lag das Einkommen je Arbeitskraft zwischen 27 000 Euro und 30 000 Euro (**Abbildung 17**).

Abbildung 17: Entwicklung des durchschnittlichen Einkommens je Arbeitskraft der spezialisierten Milchviehbetriebe in Deutschland



Anm.: Datengrundlage der Ergebnisse ist das Informationsnetz Landwirtschaftlicher Buchführungen (INLB) der Europäischen Kommission. Um die Ergebnisse zum Einkommen je landwirtschaftlicher Arbeitskraft in Betrieben mit unterschiedlichen Rechtsformen vergleichbar zu machen, wurde die Kennzahl „Gewinn plus Personalaufwand je Arbeitskraft“ verwendet⁴.

Quelle: Europäische Kommission, 2022; eigene Darstellung und Berechnungen

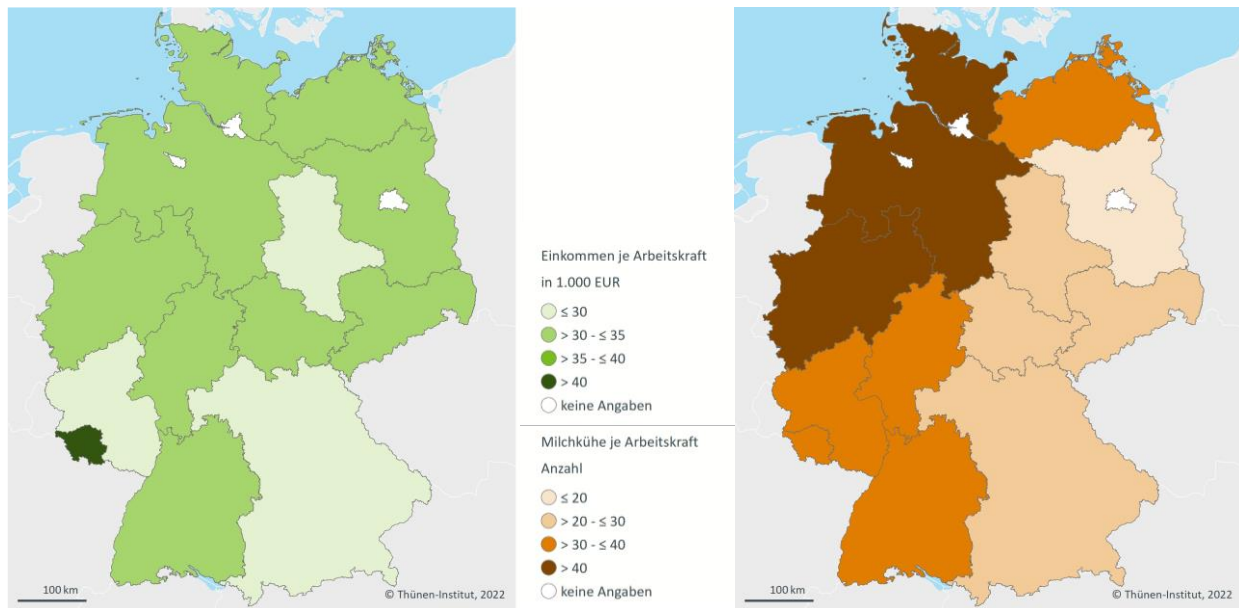
- Das Einkommen je Arbeitskraft unterscheidet sich außerdem zwischen den Bundesländern. Das höchste mittlere Einkommen je Arbeitskraft lag im Wirtschaftsjahr 2020/21 bei etwa 42 000 Euro im Saarland und das Niedrigste bei etwa 26 000 Euro in Sachsen-Anhalt. In den meisten Bundesländer betrug das Einkommen je Arbeitskraft zwischen 30 000 Euro und 34 000 Euro (**Abbildung 18**).
- Die Anzahl der Milchkühe je Arbeitskraft wies in den Bundesländern im Wirtschaftsjahr 2020/21 eine Spannweite von 20 bis 48 Milchkühen je Arbeitskraft auf. In Brandenburg kamen auf eine Arbeitskraft 20 Milchkühe und in Sachsen sowie Thüringen 21 Milchkühe. Währenddessen kamen in Niedersachsen 48 Milchkühe und in Schleswig-Holstein sowie Nordrhein-Westfalen jeweils etwa 44 Milchkühe auf eine Arbeitskraft (**Abbildung 19**).

² Ein Wirtschaftsjahr in der Landwirtschaft in Deutschland bezeichnet in der Regel den Zeitraum vom 1. Juli bis 30. Juni. Milchviehbetriebe, in denen der Futterbauanteil eine große Bedeutung hat, können das Wirtschaftsjahr auf den Zeitraum vom 1. Mai bis zum 30. April legen.

³ Ein „spezialisierte Milchviehbetrieb“ ist nach dem Klassifizierungssystem der Europäischen Union ein landwirtschaftlicher Betrieb, bei dem die Milcherzeugung zu mehr als 75 % des gesamtbetrieblichen Standardoutputs (definiert als die Bruttomarktleistung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse in Euro) beiträgt.

⁴ Der Grund für diese Einkommensdefinition ist, dass bei juristischen Personen alle im Unternehmen beschäftigten Arbeitskräfte entlohnt werden. Bei Einzelunternehmen und Personengesellschaften hingegen müssen vom Gewinn die in der Regel nicht entlohnten (Familien-)Arbeitskräfte entlohnt werden. Die Kennzahl „Gewinn plus Personalaufwand je Arbeitskraft“ trägt derartigen Unterschieden Rechnung und gibt damit die durchschnittliche Entlohnung aller im Betrieb beschäftigten Arbeitskräfte wieder.

Abbildung 18 und 19: Einkommen und Struktur der spezialisierter Milchviehbetriebe im Wirtschaftsjahr 2020/21 im Vergleich der Bundesländer

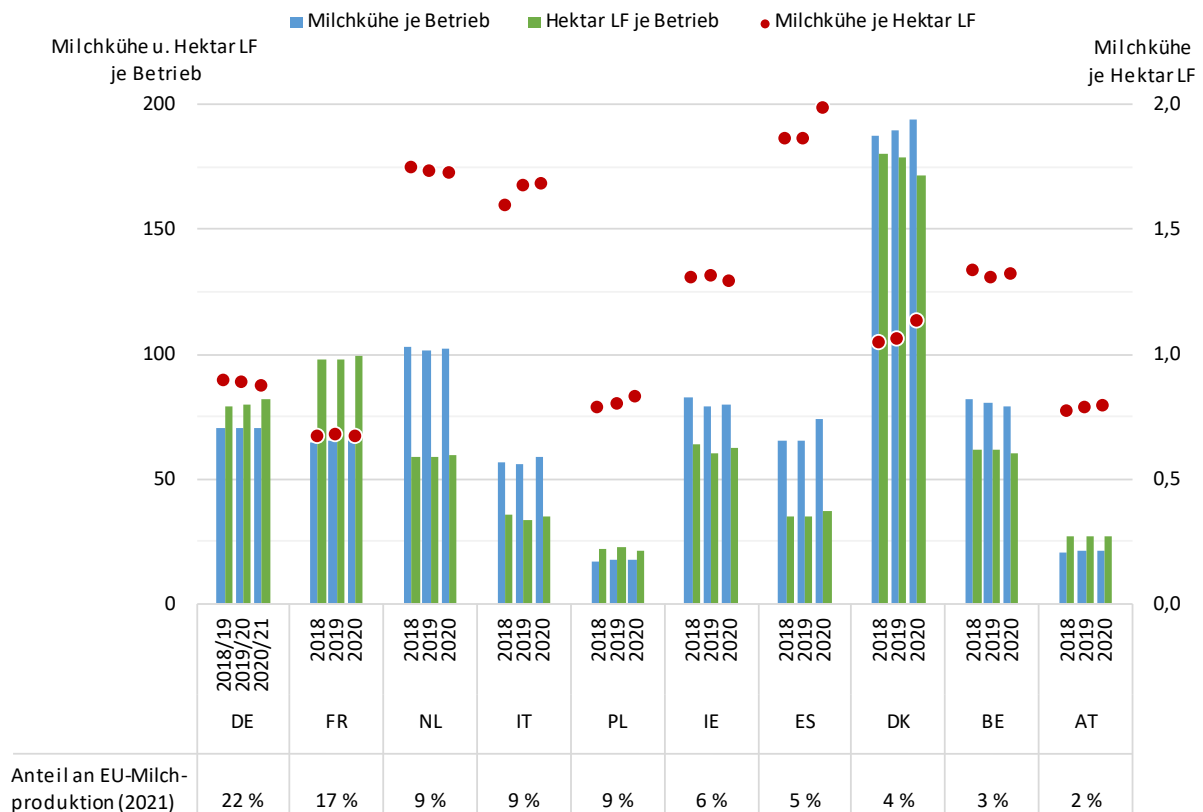


Anm.: Datengrundlage der Ergebnisse ist das Informationsnetz Landwirtschaftlicher Buchführungen (INLB) der Europäischen Kommission. Um die Ergebnisse zum Einkommen je landwirtschaftlicher Arbeitskraft (links) in Betrieben mit unterschiedlichen Rechtsformen vergleichbar zu machen, wurde die Kennzahl „Gewinn plus Personalaufwand je Arbeitskraft“ verwendet⁴.

Quelle: Europäische Kommission, 2022; eigene Darstellung und Berechnungen

- Deutschland produzierte 2021 22 Prozent - also etwa ein Fünftel - der EU-weit erzeugten Milchmenge. Es ist damit der größte Milchproduzent der EU, gefolgt von Frankreich, welches 17 Prozent produzierte und den Niederlanden, Italien und Polen, die jeweils etwa 9 Prozent produzierten (**Abbildung 20, untere Zeile**).
- Die spezialisierten Milchviehbetriebe hatten in Deutschland im Wirtschaftsjahr 2020/21 eine mittlere Herdengröße von 71 Milchkühen. Von den zehn größten milchproduzierenden EU-Mitgliedstaaten hat Dänemark mit etwa 195 Milchkühen die mit Abstand größten Betriebe. Auch die mittlere Herdengröße in den Niederlanden, in Belgien und in Irland lagen mit etwa 100 (NL) bzw. etwa 80 (BE und IE) über der mittleren Herdengröße in Deutschland. Die mit Abstand kleinste durchschnittliche Herdengröße wiesen von den betrachteten Ländern die spezialisierten Milchviehbetriebe in Polen auf. Dort lag die mittlere Herdengröße bei 18 Milchkühen (**Abbildung 20, blauer Balken**).
- Auch die durchschnittliche Flächenausstattung spezialisierter Milchviehbetriebe ist zwischen den betrachteten Ländern sehr unterschiedlich und reichte in den untersuchten Jahren von 21 Hektar LF in Polen bis zu etwa 180 Hektar in Dänemark. In Deutschland lag sie bei etwa 80 Hektar. Damit lag Deutschland im oberen Mittelfeld, nur in Frankreich und in Dänemark lag diese mit rund 100 Hektar (FR) bzw. rund 180 Hektar (DK) höher (**Abbildung 20, grüner Balken**).
- Die durchschnittliche Besatzdichte je Hektar LF reichte in den betrachteten EU-Mitgliedsstaaten von 0,7 Milchkühen je Hektar in Frankreich bis 2 Milchkühen je Hektar in Spanien. In Deutschland standen in den spezialisierten Milchviehbetrieben in Deutschland durchschnittlich 0,9 Milchkühe auf einem Hektar LF. Im Vergleich zu den anderen betrachteten Ländern erscheint dieser Wert eher gering. Nur in Frankreich, in Polen und in Österreich war die Besatzdichte der spezialisierten Milchviehbetriebe niedriger (**Abbildung 20, roter Punkt**).

Abbildung 20: Größe und Intensität spezialisierter Milchviehbetriebe in den zehn größten milchproduzierenden EU-Mitgliedstaaten in 2018-2020

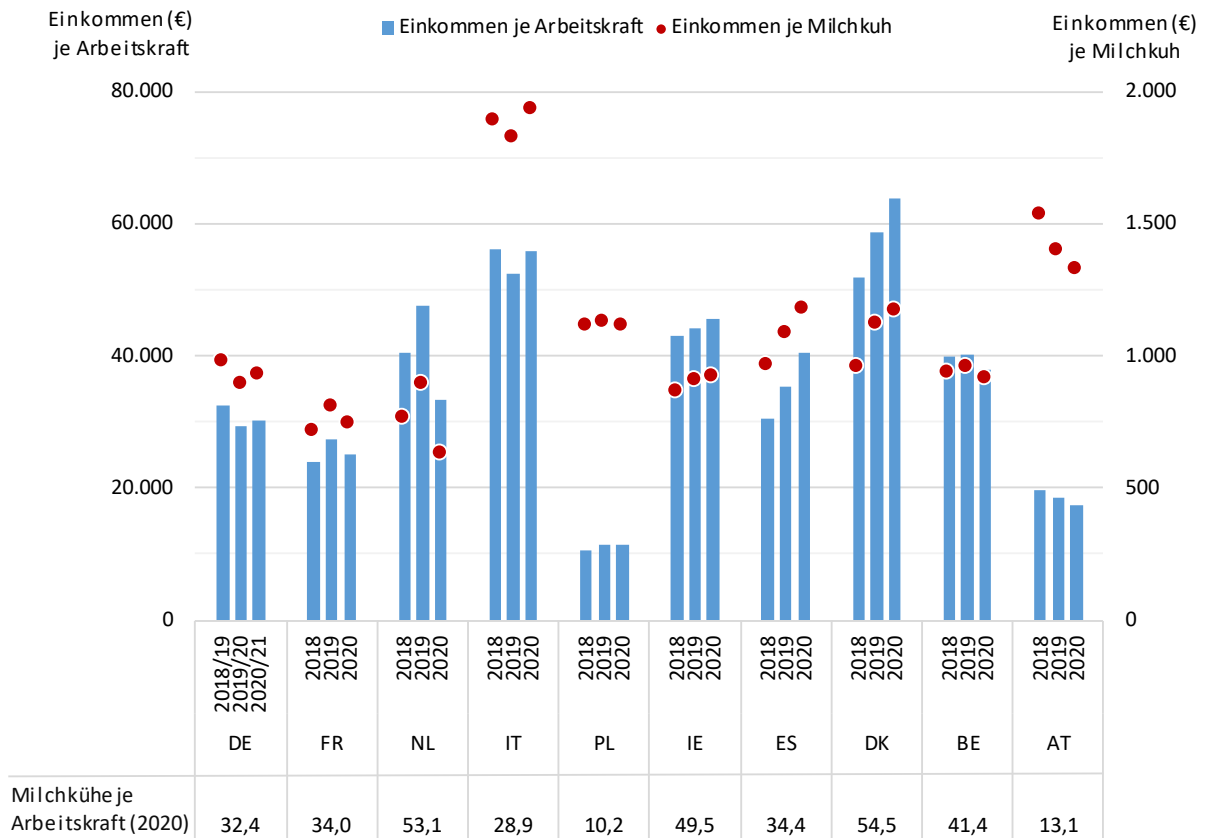


Anm.: Datengrundlage der Ergebnisse ist das Informationsnetz Landwirtschaftlicher Buchführungen (INLB). Berücksichtigt werden neben Milchkühen auch Büffelkühe, was insbesondere in Italien von Bedeutung ist. Die Jahresangabe steht für das jeweilige Rechnungsjahr, in Deutschland ist dies das Wirtschaftsjahr², in den übrigen EU-Mitgliedsstaaten das Kalenderjahr. Die abgebildeten Parameter stellen Mittelwerte für die jeweiligen EU-Mitgliedsstaaten dar und können daher nicht die in den einzelnen EU-Mitgliedsstaaten vorherrschende Unterschiede widerspiegeln. Der Anteil der EU-Mitgliedsstaaten an der gesamten EU-Milchproduktion bezieht sich auf Kuh- und Büffelmilch, die im Kalenderjahr 2021 an Molkereien geliefert wurde.

Quelle: EUROPÄISCHE KOMMISSION, 2022; EUROSTAT, 2022; eigene Darstellung und Berechnungen

- Das Einkommen je Arbeitskraft unterscheidet sich stark zwischen den betrachteten EU-Ländern. Im Jahr 2020 reichte die Spanne von etwa 11 000 Euro je Arbeitskraft in Polen bis zu knapp 64 000 Euro in Dänemark. In Deutschland lag das Einkommen je Arbeitskraft im Wirtschaftsjahr 2020/21 mit etwa 30 000 Euro im unteren Mittelfeld. Nur in Frankreich, Österreich und Polen fiel das Einkommen je Arbeitskraft geringer aus (**Abbildung 21, blauer Balken**).
- Wird das durchschnittliche Einkommen je Milchkuh berechnet, so wies Italien mit etwa 1 940 Euro im Jahr 2020 mit Abstand den höchsten Wert auf. Im Jahr 2020 erzielten die Niederlande mit etwa 630 Euro das geringste durchschnittliche Einkommen je Milchkuh. In Deutschland lag das Einkommen je Milchkuh bei etwa 930 Euro (**Abbildung 21, roter Punkt**).
- Die durchschnittliche Anzahl der Milchkühe, die auf eine Arbeitskraft kommen, unterscheiden sich ebenfalls zwischen den betrachteten EU-Mitgliedsstaaten. Die Spannweite reicht im Jahr 2020 von etwa 10 Milchkühen je Arbeitskraft in Polen bis zu etwa 55 Milchkühen je Arbeitskraft in Dänemark. In Deutschland liegt der Wert bei etwa 32 Milchkühen je Arbeitskraft und befindet sich damit im unteren Mittelfeld. Nur in Italien, Österreich und Polen fällt die Anzahl Milchkühe je Arbeitskraft geringer aus (**Abbildung 21, untere Zeile**).

Abbildung 21: Betriebseinkommen spezialisierter Milchviehbetriebe in den zehn größten milcherzeugenden EU-Mitgliedstaaten 2018-2020



Anm.: Datengrundlage der Ergebnisse ist das Informationsnetz Landwirtschaftlicher Buchführungen (INLB) der Europäischen Kommission. Um das Einkommen in Betrieben mit unterschiedlichen Rechtsformen vergleichbar zu machen, wurde die Kennzahl „Gewinn plus Personalaufwand je Arbeitskraft“ verwendet⁴. Die Jahresangabe steht für das jeweilige Rechnungsjahr, in Deutschland ist dies das Wirtschaftsjahr², in den übrigen EU-Mitgliedsstaaten das Kalenderjahr.

Quelle: EUROPÄISCHE KOMMISSION, 2022; eigene Darstellung und Berechnungen

E Quellenverzeichnis

- BLE (versch. Jgg.): Milcherzeugung und -verwendung nach Monaten in Deutschland. Bonn.
- BLE (2011): Milcherzeugung und -verwertung nach Kreisen in Deutschland im Jahr 2010. Bonn.
- BLE (2022a): Bericht zur Markt- und Versorgungslage mit Milch und Milcherzeugnissen. 65. Jahrgang. Bonn.
- BLE (2022b): Milcherzeugung und -verwertung nach Kreisen in Deutschland im Jahr 2021. Bonn.
- BMEL (2021): Entwicklungen am deutschen Milchmarkt - ein Überblick. In: <https://www.bmel.de/DE/themen/landwirtschaft/agrarmaerkte/entwicklungen-milchmarkt-de.html>. Abruf: 18.10.2022.
- EUROPÄISCHE KOMMISSION (2022): Öffentliche Datenbank des INBL (Informationsnetz landwirtschaftlicher Buchführung). Abruf: 18.10.2022.
- EUROSTAT (2022): Milchaufnahme (alle Milcharten) und Gewinnung von Milcherzeugnissen - jährliche Daten. Abruf: 4.10.2022.
- GORN, A. (2022): AMI Markt Bilanz Milch 2022. Bonn.
- KTBL (Hrsg.) (2020): Betriebsplanung Landwirtschaft 2020/21. Daten für die Betriebsplanung in der Landwirtschaft. Darmstadt.
- STATISTISCHES BUNDESAMT (versch. Jgg.): Fachserie 3, Reihe 4, Viehbestand und tierische Erzeugung. Wiesbaden.
- STATISTISCHES BUNDESAMT (2021): Land- und Forstwirtschaft, Fischerei. Stallhaltung, Weidehaltung. Landwirtschaftszählung. Wiesbaden.
- STATISTISCHES BUNDESAMT (2022): Fachserie 3, Reihe 4.1, Viehbestand. Wiesbaden.
- THÜNEN AGRARATLAS (2022): Landwirtschaftliche Nutzung Version 2022. Methodik: Gocht & Röder (2014). Using a Bayesian estimator to combine information from a cluster analysis and remote sensing data to estimate high-resolution data for agricultural production in Germany. Int. J. Geogr. Inf. Sci. (2014), 10.1080/13658816.2014.897348. Daten: Stat. Ämter der Länder, Kreisdaten der Landwirtschaftszählung 2020 (eigene Berechnungen); FDZ der Stat. Ämter des Bundes und der Länder, Landwirtschaftszählung 2010/2020 und AFiD-Panel Agrarstruktur 1999, 2003, 2007, 2016 (eigenen Berechnung: Kreisdaten 1999-2020. Clusterschätzer); © GeoBasis-DE/BKG (2020).
- UN COMTRADE (2022): DESA/UNSD, United Nations Comtrade Database. In: <https://comtrade.un.org/>. Abruf: 22.9.2021.